

Nationaler Radverkehrsplan in Dresden

Dresden ist eine der zehn Städte in Deutschland, die am Projekt "Umweltentlastung durch mehr Radverkehr - Begleitung Nationaler Radverkehrsplan" teilnehmen. Der ADFC Dresden schlug die Stadt für das Projekt vor, diese Stadt sagte zu, und am 13.12.2003 kam zum ersten Mal Annette Kretschmann aus Potsdam zu uns, die das Projekt bearbeitet. Beim Frühstück erfuhren wir, dass Annette vielfältige Beziehungen nach Dresden hat, so dass ihr Dienstbesuch nicht der erste hier war. Ausführlicher als in der Bewerbung sprachen wir über unsere Schwierigkeiten und Wünsche.



Und dann ging es trotz strömenden Regens und nicht gerade einladender Temperaturen per Fahrrad auf die Nord-Süd-Route. Das obligatorische Schüttelpflaster hatten wir noch in der Neustadt gekostet, aber ansonsten bietet das Stück zwischen Albertplatz und Fritz-Löffler-Straße vieles, was die Wertschätzung des Radverkehrs in Dresden zeigt:



- eine gefährliche Planung - dank DVB - am Albertplatz
- die Engstelle an der Synagoge, wo Radfahrer auf die Schiebestrecke gelockt werden oder sich auf der Carolabrücke mit pöbelnden Autofahrern auseinandersetzen müssen
- die irgendwann geplante und dann nicht gebaute Radfahrer-Querung der Wilsdruffer Straße am Pirnaischen Platz
- eine gut gemeinte, aber nicht auffindbare Führung parallel zur St. Petersburger, auf die ich zwar wollte, wo wir dann aber weit abgeschlagen landeten
- weder eine Radstation noch eine klare Perspektive dafür am Hauptbahnhof
- auf der Rückfahrt einsame Fahrradwegweisung, die Annette Kretschmanns Begeisterung fand, bis wir ihr mitteilten, dass sie nicht weiter führt.



Nun sind wir gespannt, wie es weitergeht und was bis Ende 2005 in Dresden während des Projekts geschieht. Wer-

den Mitarbeiter der Stadt Dresden weitergebildet, so dass die Planungen endlich radfahrerfreundlich werden? Oder werden weiter Planungsbüros mit Aufträgen versorgt, aus deren Zielstellung deutlich wird, dass Radverkehr ein Störfall ist? Radfahren beginnt im Kopf, auch der Verantwortlichen in Politik und Verwaltung. Wieviel wird sich in den Köpfen bewegen? Wird aus den durchaus informativen aber unverbindlichen Gesprächen zur Radverkehrsförderung, an die ich mich aus meiner Zeit als Vorsitzende noch erinnere, endlich ein verbindliches Treffen?



Annette Kretschmann wünschen wir viel Erfolg mit dem Projekt, durchaus eigenützig. Und wir wünschen ihr, dass sie sich in zwei Jahren auf dem Fahrrad in Dresden wohl fühlt.

Carmen Hagemeister

In eigener Sache

Das neue Jahr hat begonnen und das Speiche-Abo ist wieder fällig. Bitte überweisen Sie die Jahresgebühr von € 5,50 auf das im Impressum genannte Konto.

Einige Säumige haben auch für 2003 noch nicht bezahlt. Wir bitten, die ausstehenden Beträge umgehend zu überweisen.

Ärger mit den Dresdner Verkehrsbetrieben

Nicht nur in Bus oder Straßenbahn kann man sich über den Fahrer derselben ärgern, sondern auch auf dem Fahrrad. Ich fahre auch im Winter Fahrrad und wenn die Radwege nicht geräumt sind, fahre ich - völlig legal - auf der allgemeinen Fahrbahn. In dieser Situation zeichnen sich zahlreiche Pkw- und einige Busfahrer durch ein Ausmaß an Dummheit und Aggressivität aus, das ich nicht ertragen kann.

Im vergangenen Winter hupte mich ein Busfahrer am Nürnberger Ei an, überholte dicht und schnitt mich beim Wiedereinscheren, so dass ich eine Vollbremsung machen musste. Ich erstattete Anzeige wegen Nötigung, gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr und Verkehrsgefährdung bei der Staatsanwaltschaft (schriftlich), wurde zur Aussage zur Polizei geladen und bekam einige

Zeit später einen Brief von der Staatsanwaltschaft, in dem inhaltlich stand, dass ja nichts passiert sei und der Vorfall nicht lange genug gedauert habe, um Nötigung zu sein. Mein Anwalt teilte mir mit, dass diese Strategie der Bagatellisierung durchaus üblich sei.

Diesen Winter, Mitte Dezember, kurz vor Mitternacht auf der Nossener Brücke das gleiche Spiel, nur dass ich wegen meines Rückspiegels die Lichthupe noch genießen konnte. Da Staatsanwaltschaft zu aufwändig ist, schrieb ich diesmal an die Dresdner Verkehrsbetriebe. Entweder haben sie die Situation nicht verstanden oder bekommen häufiger Post von Radfahrern - ich vermute letzteres. Ich hatte nämlich nichts von wiederholtem Überholen geschrieben. Immerhin versprachen sie mir "Wir haben eine klare Zielstellung für den Verlauf und das Er-

gebnis der Auswertung mit dem betreffenden Mitarbeiter und werden ihn auf seine Vorbildfunktion, die aus seinem Arbeitsauftrag und seiner Qualifikation hervorgeht, deutlich hinweisen." Vermutlich auch ein Standardsatz. Aber wenn sie ihn denn zur Erkenntnis bringen, dass das, was er gemacht hat, nicht "fair und partnerschaftlich" und dass er sich demnächst anders zu verhalten hat, dann gut.

Aggressives und gefährliches Verhalten gegenüber Radfahrern muss für die Busfahrer Konsequenzen haben. In diesem Sinne meine Aufforderung aus der Überschrift: Schreib mal wieder - an die DVB, Postfach 100 955, 01079 Dresden, Fax 0351 - 8 57 10 10, postoffice@dvbag.de. Ich bevorzuge die Papierform, da mancherorts zehnzeilige Mails nicht mehr ernst genommen werden.

Carmen Hagemeister

Radwege, die wir nicht lieben

Touristisch attraktiver Elberadweg?

Unsägliche Pflaster unter der Augustusbrücke lässt Radfahrerherzen schneller schlagen. Es handelt sich um keine historische Straße: Bitumen wurde vor dem Bau schon erfunden, wie die allgemeinen Fahrbahn zeigt - Denkmalschutz kann also keine Ausrede sein.



An dieser Stelle hilft auch Abschrauben des Radweg-Schilds nicht, da Autofahrer sicher kein Verständnis für Radfahrer haben, die auf der glatten Fahrbahn fahren, weil sie nicht durchgeschüttelt werden wollen.

Da hilft nur Neubau, diesmal bitte vorher mit Nachdenken. Oder dass auch tagsüber die Autofahrer die Buckelpiste als

Parkstreifen nutzen. Eine Nase mit Bake könnte Radfahrer schützen, die hier auf die Fahrbahn wechseln möchten.

Unfälle vorprogrammiert

Funkelnagelneu und gleich mit böser Stolperfalle: Radweg Antonstraße zwischen Hansastraße und Leipziger Straße.



Die Kante ist 2,5 bis 3 cm hoch. Das reicht, um einen Flugversuch zu machen. Unter Schnee sieht man die Falle natürlich nicht, und damit muss man in Dresden im Winter nun mal rechnen.



Wie lange braucht die Stadt, um das Radfahren dort zu verbieten, bis der Mangel behoben ist?

Carmen Hagemeister

Schreib mal wieder...

Die Speiche lebt von der Mitarbeit aller. Artikel bitte entweder im *.txt-Format direkt als E-mail an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette (gegebenenfalls mit Papierfotos) an die Geschäftsstelle. Kurzmeldungen sind auch auf Papier/Fax möglich. Außerdem werden noch Helfer für Redaktion und Satz gesucht. Dazu bitte zum Offenen Treff oder zum Aktiventreff in der Geschäftsstelle melden.

Wo stelle ich mein Rad ab?

Jeden Tag fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Da ich auch alle meine Erledigungen und Einkäufe per Rad tätige bin ich viel auf Dresdner Straßen unterwegs. Aber nicht nur das Unterwegssein mit dem Rad ist in Dresden mühsam, häufig gestaltet sich auch das Abstellen des Rades als kompliziertes Unterfangen. Ich möchte hier an dieser Stelle einfach ein wenig von meinen persönlichen Erfahrungen zu diesem Problem berichten.



Zuerst einmal zu den positiven Beispielen - es gibt gute Fahrradabstellanlagen in Dresden. Wirklich! Ich meine nicht diese fürchterlichen Felgenkiller, wo sich das Anketten des Fahrrades als gymnastische Übung entpuppt, wobei man sich auch noch seine ganzen Klamotten dreckig macht. Gute Fahrradabstellanlagen findet man in der Altstadt (City) z. B. am Ferdinandplatz (schöne "Leipziger Bügel"). Wer seinem Rad eine Überdachung gönnen möchte, wird beim Rundkino eine Abstellanlage finden, die wohl mehr durch Zufall unters Vordach des Kinos geraten ist. Weitere sinnvolle Fahrradabstellanlagen befinden sich in der Kreuzstraße. Gut gefallen meinem Rad die zur Altmarktgalerie gehörenden Stellplätze. Auch vor dem WTC lässt sich der Drahtesel sicher parken.



Eine weitere, kaum genutzte, Fahrradabstellanlage befindet sich am Fuße der Augustusbrücke auf der Altstädter Sei-

te. Dort ist für die Elbradwegtouristen der perfekte Ort, um ihr Rad anzuketten und sich die Sehenswürdigkeiten zu Fuß anzusehen. Das Problem wohin mit dem Gepäck, bleibt natürlich weiterhin bestehen. Denn mal ehrlich, wer hat schon große Lust voll gepackte Radtaschen durch den Zwinger zu schleppen. Besser löst man das Problem in Altkötchenbroda. Dort befinden sich in zentraler Lage Schließfächer, wo man sein Gepäck einschließen kann.

Im Vergleich mit der Altstadt sieht es mit Fahrradabstellanlagen in der Neustadt sehr viel schlechter aus. Positiv sind mir die sehr schmucken Abstellanlagen auf der Haupt- und Königsstraße aufgefallen. Optisch interessante Varianten befinden sich am Societätstheater, äußerlich gleichen sie eher riesenhaften Nähmädeln, aber sie sind genauso zweckmäßig wie die Abstellbügel. An der Nebenfahrbahn der Bautzner Straße (nördlich, zwischen Albertplatz und Rothenburger) gibt es weitere dieser Bügel. Sehr zur Freude aller, die zur Bibliothek, oder den dort ansässigen Geschäften wollen. Auf der Nordseite des Albertplatzes gibt es nur sehr wenige "Betaparker", Abstellanlagen der Fa. Orion, Typ Beta. Warum stellt man dort nicht einfach mehr auf?



Biegt man vom Albertplatz auf die Alaunstraße, wird man dort einige der wenigen wirklich tauglichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Neustadt finden. Diese werden auch wirklich gut genutzt. Gerade vor dem Konsum könnten noch viel mehr Bügel aufgestellt werden. Vielleicht sollte man auch berücksichtigen, dass hier viele Fahrräder mit Anhänger geparkt werden und deshalb den Abstand zwischen den Bügeln etwas erhöhen. An dieser Stelle möchte ich auch die positiven Beispiele erwähnen, die auf privater / geschäftlicher Basis geschaffen worden sind. Auf der Rothenburger Straße findet man an einigen Geschäftshäusern eine Stange, die an die

Häuserwand montiert ist. An dieser kann man wunderbar sein Fahrrad anschließen. Weiterer Vorteil ist, dass diese Fahrradabstellanlage nicht "im Weg steht", Fußgänger müssen nicht Slalomlaufen, Rollifahrer und Eltern mit Kinderwagen kommen auch prima daran vorbei. Gleichzeitig schützt es auch Fassade und Schaufenster. Mehrfach habe ich in verschiedenen Geschäften vorgeschlagen, derartige Stangen an die Gebäude zu befestigen. Meistens kommt dann als Antwort, dass sie das nicht dürften; es gäbe Einwände von der Stadt oder von den Vermietern. Auf der Königsbrücker Straße habe ich nur ein Büro- und Geschäftshaus gefunden, wo wirklich tolle Fahrradbügel direkt neben dem Gebäude stehen. Vor den meisten Geschäften stehen ansonsten wacklige unpraktische Felgenkiller.

Und egal ob nun Alt- oder Neustadt sollte man sich unbedingt mit dem Gedanken befassen, ob man nicht auch in den Autoparkhäusern Fahrradabstellanlagen einrichten kann. In anderen Städten ist dies schon üblich.

Katherina Mensing

Mitradelbörse Sachsen

Zum achten Mal wird es 2004 wieder die ADFC-Mitradelbörse in Sachsen geben. Radfahrerinnen und Radfahrer, die 2004 nicht allein radeln wollen und die nähere und weitere Umgebung auf eigene Faust zu zweit oder in kleinen Gruppen erkunden möchten, können sich in eine Adressenliste eintragen lassen. In dieser Liste kann man vermerken lassen, wie schnell man fährt, ob man sich allein, gemeinsam mit dem Partner oder den Kindern zu Radtouren treffen möchte. Man kann Mitradler suchen für Abend-, Tages- oder Wochenend-Touren und auch für den Urlaub.

Alle weiteren Informationen stehen im Anmeldeformular, das diesmal leider nicht im Radreport abgedruckt worden ist. Man bekommt es beim ADFC in der Geschäftsstelle oder auf der Webseite <http://www.adfc-dresden.de/mrb.html> oder in den Fahrradläden, in denen die Speiche liegt. Anmeldeschluss ist der 15.3.04 Wer das Formular zugeschickt haben möchte, sende bitte einen mit 0,55 Euro frankierten Rückumschlag an den ADFC Dresden.

Februar

Mittwoch, 04.

19.00 Uhr Umweltzentrum - großer Versammlungsraum

Mitgliederversammlung des ADFC Dresden e.V.

Mittwoch, 04.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4

DIA-Vortrag: Radwandern an Donau und Neckar und in der Schwäbischen Alb

Freitag, 06.

19.30 Uhr Umweltzentrum - großer Versammlungsraum

DIA-Vortrag: "Elsaß per Rad"

Sonntag, 08.

8.45 Uhr Dresden Hbf, Schalterhalle
Fußwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zu Zirkelstein und Kaiserkrone (ca. 18 km)

Zugfahrt bis Schöna und ab Schmilka-Hirschmühle

Mittwoch, 18.

19.00 Uhr Umweltzentrum Aktiventreffen

Freitag, 20.

19.30 Uhr Umweltzentrum - großer Versammlungsraum

DIA-Vortrag: "Irland per Rad"

Sonntag, 22.

8.00 Uhr Bf Dresden-Neustadt
Fußwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. in die Radeburger Heide (ca. 15 km) Bis uns ab Radeburg mit dem Bus, Linie 326

März

Mittwoch, 03.

19.00 Uhr Umweltzentrum Offenes Treffen der Ortsgruppe

Mittwoch, 03.

19.45 Uhr Bürgertreff Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4

DIA-Vortrag: Vorbereitung von Radreisen

Sonntag, 07.

10.00 Uhr Bf Dresden Mitte
Radwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zur uhrentechnischen Lehrschau in Hartha (ca. 40 km)

Sonntag, 14.

9.30 Uhr Dresden-Klotzsche, Käthe-Kollwitz-Platz

Radwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zum Kunsthandwerkerhaus in Langenwolmsdorf (ca. 65 km)

Irland per Rad

Noch rechtzeitig für einen Buchungstermin im Reisebüro wiederholt der ADFC einen Diavortrag zum Thema "Irland per Rad": Am Freitag, dem 20. Februar 2004 um 19.30 Uhr im Umweltzentrum.



Drei Stunden Entspannung in einem Land ohne Radwege, Radwanderwege und "Radfahrer absteigen"-Schilder. Und damit frei von Irrwegen und Schikanen der Verkehrsplaner und Amtsstubendiktatoren. Dafür ohne Aggressionen zwischen allen gleichberechtigten Verkehrsteilnehmern: Kraftfahrer, Pferd, Radfahrer, Rindvieh und Schaf. Ein Land, in dem Autofahrer den Radreisenden grüßen - und umgekehrt.



Wo der Fahrradclub nur ein Vorwand ist, um sich mit guten Freunden im Pub zu treffen. Und der Radtourist wirklich willkommen ist. Als Mensch, nicht als bloße Einnahmequelle. Ein armes Land - aber gerade deshalb mehr als eine Radreise wert.

Ulrich Döhler

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16,
01067 Dresden

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: Wiebke Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: Falk Mölle (fm)

Vertrieb: Ute Hultsch

Erscheinen: 10mal jährlich

Preis: im Jahresabo EUR 5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kreditgenossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64), ADFC Dresden

Artikel (im *.txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 1.3.21

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 27. Februar 2004

Redaktionsschluß: 14. Februar 2004

Geschäftsstelle: im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mo 8-10 Uhr, Mi 15-19 Uhr

Speiche per E-Mail: Wer die Speiche (PDF, ca.0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an speiche@adfc-dresden.de

Fahrradbibliothek:

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Termine und Aktionen sind auch im Internet unter www.adfc-dresden.de zu finden. Anregungen, konstruktive Kritik usw. an info@adfc-dresden.de